

H. Peter bei Gott, am 12^{ten} Juni 1894.

Lieberer Herr Herr Lieutenant!

Ihre gütige Pflege hat mir wiederholt Ihre
 Liebe von Ihnen gebracht. Ich muß Ihnen und
 Ihre Liebe danken und sagen, daß mir alle
 Ihre Wohlthaten. Herzlichst auf immer die
 von, so gut Sie nicht; ich beifolgt den An-
 derer Liebe auf der Gafamtszeit seiner Fortsch-
 tion als auch auf einzelnen "Abgaben", und in
 Ihnen bezeugen ich immer immer auch die
 gütig. Dabei ist Ihre Liebe herzlich und
 ein.

Ich möchte Sie mir gleich beifolgt, daß auf der
 Besonnen Seite nicht gelungen, für Sie einen
 Nachtrag zu finden. Wenn ich auf Ihre Antwort

sehr begierig, Ihre Gedichte in einem Bündel
von acht Feuillets zu geben: glauben Sie mir, die
Oktion ist sehr gesucht. Sie haben ja, so viel
ich weiß, nicht einmal ein aufsehendes
Lesebureau. Wiederum bleiben Sie besser
dabei, sich in Zeitchriften setzen zu lassen,
die Ihre Oktionen gerne aufnehmen. Dort werden
Sie auch gelobt, während Gedichtsammlungen
nicht zu Lege kommen können. Liegt jedoch in
meiner großen Kinnung Ihre Abfassung vor, dann
mögen Sie - nach eigener bester Richtung - im Lauf
in die Welt gehen, für das and'liche das ein
Vorzug zu gewinnen sein wird.

Mit den herzlichsten Grüßen Ihr
Ehrer

Karl Milow

Das Gnyen will uns nicht rauff ins Ofa.
Gibben die fuf lieben von, alten Phantasien
ffur Doring Gnyen die Kernen gebort.



